

Cyril S. Rodd, *Glimpses of a Strange Land. Studies in Old Testament Ethics* (Edinburgh 2001, T&T Clark, Old Testament Studies, xiv + 402 S., geb. £ 29,95). [Das in philologischer, forschungsgeschichtlicher, exegetischer und hermeneutischer Hinsicht sehr anregende Buch geht auf einschlägige Lehrveranstaltungen des Vf. am Methodist Handsworth College in Birmingham und an der University of Surrey Roehampton zurück und bündelt gewissermaßen die Vorstellungen seines Autors bezüglich der Literaturgeschichte und Theologie des AT. In deutlicher Abgrenzung sowohl von systematisch synchronen Darstellungen, die die einzelnen ethischen Entwürfe des AT unter einem Leitmotiv zusammenfassen, als auch von historisch diachronen Zugängen, die die alttestamentliche Ethik aus ihrer Geschichte erheben, als auch von rezeptionsorientierten Ansätzen, die von gegenwärtigen ethischen Problemfeldern her (Ökologie, Geschlechterverhältnis, Globalisierung) Lösungen im AT suchen, geht der Vf. von einzelnen ethisch orientierten Texten und Themen des AT aus, in denen sich in besonderer Weise die Fremdheit des AT und seiner Lebens- und Entstehungswelt zeigt. Im Verlauf von 20 thematisch orientierten Einzelstudien, die der Vf. als »windows in a strange land« versteht, erhält der Leser so einen fundierten und differenzierten Überblick über zentrale Fragen der alttestamentlichen Ethik in ihrer Geschichte, ihrem Verhältnis zu den alttestamentlichen Rechtscorpora und zu ethischen und juristischen Reflexionen im Alten Vorderen Orient. Die neuere Diskussion über die literarische und Redaktionsgeschichte des Pentateuchs wird ebenso berücksichtigt wie die gegenwärtig diskutierten Fragen der Vor- und Frühgeschichte des alten Israel. Die grundlegenden Unterschiede zwischen der alttestamentlichen Ethik und der ethischen Diskussion in den westlichen Demokratien werden an den Themen »Armut«, »Krieg«, »Tiere«, »Natur« und »Frau« illustriert. Die Bedeutung der Ethik des AT für gegenwärtige ethische Fragen lasse sich weder aus dem Charakter des AT als Offenbarung noch aus dem autoritativen Charakter der Bibel erheben, sondern allein aus der Wahrnehmung der historischen und kulturgeschichtlichen Differenzen zwischen den alttestamentlichen Normen und den Normen der westlichen Welt. Dem materialreichen und klar argumentierenden Werk, dessen pointiert vorgetragene Thesen sowohl Vertreter einer deskriptiven als auch Befürworter einer präskriptiven Darstellung zu einer kritischen Auseinandersetzung herausfordern, sind ein Appendix zur alttestamentlichen Wendung »Walking (*h*l*k*) with God«, ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis mit dem Schwergewicht auf angelsächsischen und nordamerikanischen Titeln sowie ein Sach-, Autoren- und Stellenregister beigegeben.]
M. Witte, Frankfurt a.M.